

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beim XXIII. Reservekorps mißglückte der erste Anlauf der 9. Reserve-Division gegen Montauban. Die 199. Infanterie-Division stieß westlich von Hardecourt auf zähen Widerstand. Der Gegner hatte sich hier anscheinend verstärkt, zeigte mehr Artillerie, besonders schwere, und vergaste die Talmulden westlich von Longueval—Maricourt. Schwere Gegenangriffe folgten. Die Division erbat dringend Schutz gegen feindliche Flieger, hatte starke Verluste und bedurfte der Ablösung. Die Luftaufklärung meldete das Herankommen weiterer feindlicher Verstärkungen von Amiens her. Montauban wurde nachmittags noch genommen, ging aber abends durch starken feindlichen Gegenangriff wieder verloren.

Auf dem rechten Flügel des XIV. Armeekorps hatte schon in der Nacht schwerstes Artilleriefeuer gelegen, das den Angriff der 25. Infanterie-Division verzögerte. Mühsam arbeitete sie sich im feindlichen Feuer durch das Trichterfeld bis Maricourt vor; dieser Ort wechselte im Laufe des Nachmittags mehrfach den Besitzer, blieb aber schließlich in deutscher Hand. Die 1. Infanterie-Division hatte inzwischen Curlu genommen; dann wurde sie durch Flankenfeuer von den Höhen südlich der Somme gezwungen, sich aus dem Flußtal ebenfalls nach Maricourt heranzuziehen.

Dem 51. Korps, das die Somme überschreiten mußte, hatten am Morgen des 25. März außer der Eisenbahnbrücke südlich von Péronne ein Steg bei Eterpigny und eine Feldbahnbrücke bei Brie zur Verfügung gestanden, die alle nur in Reihen zu einem benutzt werden konnten. Die 208. Infanterie-Division, die unter ziemlichem Verlusten zehn Kompanien auf das linke Ufer gebracht hatte, schritt zum Angriff gegen die Maissonnette-Ferme, der aber trotz heftiger Artillerievorbereitung vom Nord- und Ostufer der Somme nur langsam Boden gewann; erst um 4<sup>15</sup> nachmittags war die Ferme nach wechselvollem Kampf genommen. Unterdessen hatten bei Eterpigny und Brie auch drei Bataillone der 19. Infanterie-Division das Westufer erreicht und sich gegen Barleux und Villers-Carbonnel gewandt; letzteres fiel nach hartem, wechselvollem Kampf aber erst nach 9<sup>0</sup> abends in deutsche Hand. Um 10<sup>0</sup> abends nahmen dann Teile der von Péronne her neu herangekommenen Garde-Ersatz-Division auch Biaches, andere überschritten die Somme bei Cléry. Erst zu dieser Zeit konnte die vorderste Artillerie des 51. Korps über die soeben bei Péronne fertig gewordene Brücke das linke Somme-Ufer erreichen.

#### e) Die Kämpfe der 18. Armee und die Ereignisse bei der 7. Armee.

Am 24. März hatte die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz unter Hinweis auf die weitere Absicht, den linken Flügel der 18. Armee